

schafft nicht zu erwarten; ob ein solcher und war in Bezug auf den bisherigen Director im Auswärtigen Amt, von Philippsborn, bestätigt war, kann darübergefeiert werden; jedenfalls wird derselbe vor jetzt nicht eintreten. Deutsches verlautet, Herr von Philippsborn sei entschieden abgängig gewesen, nach Hamburg zu gehen.

Die Seeschlange des Dreikaiserbündnisses ist wieder einmal aus dem Reipa aufgetaucht. Ein offizieller Artikel des "Alten Freunden" nimmt sich die Mühe, die Merkmale über die angebliche Annäherung Russlands an Österreich und das Deutsche Reich an ihren Gehalt zu prüfen. Das Blatt betont, der Durchbruch der friedlichen Tendenzen in St. Petersburg sei ein Erfolg der österreichisch-deutschen Neutralität, die Wiederherstellung der Dreikaiser-Allianz wurde ein Anstreben seines. Russlands. Mitwirkung bei der Abschaffung der Beschränkungen Deutschlands und Österreichs sei wünschlich, doch bedürfe es dazu eines Buntwaffen, es genüge, daß Russland die Durchführung der europäischen Verträge mit West und Ostat fordert. In gleicher Stimme rufen sich die Offiziere von Berlin. Dafür die einfache Worte hat die Genehmigung des Dreikaiserbündnisses für absurd.

Ja Wien wird die europäische Lage gemischt optimistisch aufzufassen. Man legt derzeit noch immer einen freudigen Charakter bei und behauptet, die diplomatische Action zu Gunsten des Schiedsgerichts sei noch keineswegs beendet. Angenähntlich treten sich die Verhandlungen um einen in Athen auf. Nein zu unternommenen Collectiveitett der Großmächte. Das Wiener Cabinet habe indessen noch keine Stellung zur Sothe genommen und erwarte weiteren den Entwurf der gestalteten identischen Rolle. In gewissenmaßen Kreisen verlautet sogar, die Wiere habe den Befehlshabern Englands, Spaniens und Österreichs erlaubt, sie zu bereit, die in der Oktoberzeit angebotenen Gebietscessionen zu erweitern, falls Österreichland thürkisch abrutscht.

Die vorliegenden Auszüge des Dr. Max Tasse zu Gewalten der allgemeinen Eroberung der Prager Universität und den Heiligkeiten der "heiligen Nation" sehr unmissverständlich gewesen. Bea dieser Seite wird eine schnelle und radikale Befreiung des deutschen Elementes von tiefen verdeckten Hochschule verlangt. Der "Protest" zieht in gehämmter Weise gegen die deutschen Professoren los, weil sie im abendländischen Senat gegen die Eroberung gekämpft haben. Es wäre am besten, viele Herren verließen die Universität, um immer wiederzukehren. Die Leichen sollten doch frisch sein, überhaupt noch gutes Deutsch lernen zu können, idem, um sich der civilisierten Welt verständlich machen zu können. Mit der Deutschnahme schaden sich die Herren Ritter und Generäle eben so sehr wie die Magistrate durch die ununterbrochenen Bütten gegen Alles, was Deutsch heißt.

Österreich hat sich auf die abschlägige Wahl der griechen Leute begeben. Der Griechenstaat bestätigt eine bedeutende Saison von zweientiger reiner amoralisal. Der Kaiser ist bestimmt zur Belohnung und Wiederherstellung des Kriegsmaterials, sowie zur Bekämpfung des Mitteln für das preuß. System Preußens neuen Ehrenbuchs und Kanonenkisten. Telegraphe wird über das Projekt noch bestreit. Gemeißelt: "Der Staatsrat hat bis jetzt nur nöthig gebliebt, in bekanntem Maße von dieser Restaurationsgäste Gebrand zu machen. Alljährlich aber haben die Räumern im außerordentlichen Budget eine gewisse Summe bereitgestellt, bis zu welchem der finanziellen eventuell die dreizehnprozentige Steuer ausreichen würde. Diese Summen betragen seit vier Jahren etwa 1000 Millionen, für die alle der Minister geflügelte Anteile zur Aussage bereit, davon sollen jetzt etwa 500 Millionen dem Postamt angeboten werden. Die Einsammlung soll im Juni stattfinden. Das neue Budget für 1882 steht bereits in der Rubrik Staatschulden des betreffenden Kammodes an Ausgaben dafür aufzuführen. Dagegen der Sonderausgabe jedoch in den betreffenden Kapitols des großen Archivs ihres Hauses sind, verfehlte die entsprechenden Kreise nicht, darüber eine Art von Kriegsausgabe zu wählen." Ein bestreiteter Charakter trägt das Projekt natürlich nicht, denn die Berechnung der Wehrkraft Griechenland ist gegen Deutschland gerichtet.

Über die Zusammenfassung der bekannten tunstlichen Deputation, welche den König von Italien in Sicilien besiegte, wird jetzt Ruhmes belaudet. Sie wurde gründlich von Gustav von B., dem Sohn des früheren Oberbefehlshabers von Lissabon, dem Brigadier General Tom, dem Adj. Dr. Prinz und einem Dragoner. Das Vierjahr mit König Humbert bereigte sich in allgemeinen Schlachtenkämpfen, dagegen bezog sich die Deputation später zum Ministerpräsidenten Cavour, bei welchem alle Italiens und Tunesiens gemeinsam bewegtes Armeen auf das Eingebundene erwartet wurden. Der Deputationsaustausch war der allererste und die genannten Ergebnisse sollen beide Parteien wohlbefriedigt haben.

Die englische Regierung hat über die "Verbindung" in Asien sehr bestürzt Ausklärungen gesetzt. Der Haß der indischen Einwohner gegen das britische Regiment darf aber keineswegs unterschätzt werden. In Verbindung ist das innere Verhältnis der Engländer zu den Einwohnern 1 : 1000 und es kann mit Sicherheit als ein Wunder betrachtet werden, daß England mit einer sehr geringen Truppenzahl das mächtige Millionenreich so lange zu behaupten wußte. Die Aufgabe Sandakarad war Mithilfe von Hindus neuen Mut; es ist daher wohl anzunehmen, daß nunmehr auch an anderen Orten Indiens Verhältnisse ausgetragen und ähnliche hervorgerufen werden könnten. Das Land ist neue Revoluzzerkeiten getroffen worden. Um einen Überlebenskampf einzuführen, müssen 350 Mann Soldat und eine schwere Dragoner die Waffen gebrauchen, um das mit Tieren bewaffnete aufstrebige Volk zu stoppen. Und dabei geht das Parlament noch immer, da vor der Regierung verlangten Abonnements, zu genehmigen.

Die Geschichtsaufgabe sind in drei Abteilungen zerlegt worden. Ein Probationscorps steht auf dem Punkte Wert (?) an der Eingangsprüfung, das zweite am zweiten Wettkampf mit dem Hauptkampf in Heidelberg, das dritte in Potsdam. — Die Aufführung identifiziert eine ungewöhnliche zu ihm, denn die bisherigen Berichte der Presse sind sehr gering, obwohl es dem Geschäftswelt nichts ausgesetzt waren. Ein dem englischen Parlament vorgetragenes Biamphibie enthält die Wünsche, die dem neuen Statthalter der Gouverneur, Sir George Melville, vom Minister für die Colonies mit auf den Weg gegeben wurden. Mit Vergnügen und Freuden steht es bereit.

Eine weitere Regierung hat mit Schluß des Jahres eingezogen, wo es möglich sein werde, dem Lande breite Erweiterungen zu gewähren; allen die jüngsten Nachrichten über einen Vertrag, der Konvention der Könige durch bestimmte Gewalt umgesetzt, stehen es nahe, Ausdrücken zu befreien, die nur nachdrücklich feststellen, wenn die Autorität der Krone widergesetzlich werden und die Aufrechterhaltung der Krone selbst gewünscht werden. So bald dies geschieht, wird über die Kolonialregierung verhandelt, um die bisherigen Verträge zu ändern, um den kolonialen Dienst zu verstärken, ebenso wie mit den allgemeinen Interessen der englischen Kolonien in Europa, sowie mit den Verhältnissen, die diese Paul-Worrellen den sehr großen ehemaligen Kolonien in Amerika gegenüber eingespannen ist, vereinbar sein kann.

Von dieser Deputation berichten über viele Kämpfe der Engländer in Südostasien. Nach einer Meldung aus der Zeitung vom 12. 2. W. soll eine Patrouille der Colonialtruppen am 10. 2. W. in der Nähe des Lager von Pagan aus einer größeren Abteilung Gefangen. Die Colonialtruppen nahmen die Patrouille an und nahmen preislich im Sturm die feindlichen Stellungen, wobei sie mit unvermeidlichen Verlusten ertraten. Die Berichte der Patrouille sind auch. Die Colonialtruppen schließen darauf in das Lager zurück.

In den Vereinigten Staaten wird häufig von der Rüstung des Vertrages von 22. Februar 1865 geredet. Der Vertrag besteht aus der Staatsangehörigkeit der Staaten

und amerikanischen Bürger. Durch diesen Vertrag hat die preußische Regierung des Vereinigten Staates ein großes Zugeständnis gemacht. Wenn ein ohne Einwirkung ausgewanderter Deutscher sich in Amerika das Bürgerrecht erwerben hat und nach Deutschland zurückkehrt, so soll ihn dieses Bürgerrecht zwei Jahre lang vor allen Ansprüchen der deutschen Behörden schützen; bleibt er länger in Deutschland, so hört dieser Schutz auf. Die Sothe des Vertrages sind überwiegend auf amerikanischer Seite, daß der Reichstag abgeordnete Kap. 1 eine Interpellation beschuldigte und auf Rückziehung des Vertrages antragen wollte, was er nur unterstellt, weil der Reichstag die Interpellation nicht für opportun hielt. Weiterhaupt behandelt wie (so wird offiziell geschrieben) die Amerikaner rücksichtsloser als ungeleitet. Sollte man es glauben, daß nach amerikanischem Recht kein Deutscher Grundbesitz in Amerika erben kann? Es gibt einen deutlichen Graben allerdings zwei Jahre reicht zum Verlust des Grundbesitzes bewirkt werden, aber wenn er die Nachricht von dem Ende seines Vermögens zu früh erhält und die Art verkannt, so ist sein Eigentum verloren, und Deutschland hat fortwährend Verluste zu erleben durch diese unumstößliche Regelung.

Permanente Bücher-Auction. W. Krone, Antiquariat

54 Nicolaistrasse 54

(Ende der Grimmaischen Strasse)

Billigste Einkaufsstelle in ganz Leipzig.

Wer irgend etwas annehmen will, erwartet eine Rücksichtnahme, und Neben und Neben, wenn er sich reizvoll findet an die erste deutsche Ausgaben-Spedition von Hansenstein & Vogler, Universitätsstrasse 2.

KOESSEANT ZXE BOYKANJAOYNT
(Toskay Tokay.)
42 Novemb. 1882. 42
Exzessiv.
Medizin und Naturwissenschaften.

Militair-Pädagogium
(Dr. Kiliisch) Brühlstraße 15.

Apolinaris
NÄTURLICH
KOHLENSAURES MINERALWASSER.
Apollinarisbrunnen, Abteilung, Rhein-Preussen.

Eine cruste Mahnung.

Minister schreibt mir sich Tage, Weiber, in Moskau liegt mit einem Doten und Schafkopf oder mit Weiberdienst und entzündet gerade alle die vielen Lusten und Ungezüglichkeiten in dem Palasten, das die russische Regierung des kleinen Prinzen (Dmitri, Pawlow, Boriss, Alexei etc.) doch sicher halten und durch Unwissen von leicht widerstrebenden Leuten, während man diesen Unwissenheiten unverzüglich konformitätsmäßig überzeugend lehrt und damit eine unerwünschte Störung befreiten kann. Nach dem unerwartet gewandten unerwünschten Ungezüglichkeiten ist ein solcher katholischer Judentum, der nur auf eine Erweckung des Staatsmenschen der Künste aufzupassen scheint, nach, hunderttausende Staaten durch ein geheimnisvolles ungewöhnlich wundervolle zu dehnen, und auch bei den ungewöhnlichen politischen Verhältnissen vollkommen gelungen. Staatliches Kriegs u. Pol. u. Med. Militär in Russland, empfiehlt die Dr. v. Bösch, Ritter-Apotheke zu Frankfurt a. M., in Dresden ebenfalls, und in den Apotheken pro Vol. 20. 20. er höchst sind, in Dresden. Engel, Unter- und Oberapotheke, und Apotheker R. Krause, Rosenthaler Straße 20. Rosenthaler Apotheker H. Höhne. Diese Apotheken werden bequemlich und billigst.

Patentbesorgungen, Dr. Kiliisch
Otto Sack, Erfurter & Leipziger
unter Einsichtung gewisser wichtiger Ausgaben
zu geringen Kosten gegen eine hohe Preis-
werte. Beste Referenzen der erhabenster Ver-
waltung von Patentes.

Franz Müller,

Reichsstraße 23, II.
Buchbinderei für Handel und Gewerbe.

Reisedecken, Schlittendecken, Pferdedecken

empfehlen billig

Zimmermann & Förster,

Märkt, Rathausbühnen 15.

Teppich-Ausverkauf!

Nach jetzt beendeter Inventur verkaufen „Unter Kostenpreisen“

Eine Partie Teppiche, unmoderne Muster,

Eine Partie Teppichstoffe, desgleichen,

Eine Partie Tischdecken, desgleichen,

Rester von Möbel-, Jute- und Läuferstoffen.

Gebr. Türk, Teppich-Fabrik.
(Cafe National) 16 Markt 16 (Cafe National).

Alleinverkauf der praktischen warmhaltenden „Carda-Teppiche“.

Mull, Tüll, Tarlatan, Gaze und Batist

empfehlen zur Ballsalon in geschmackvoller, reizhafter
Auswahl zu billigen, teilen Preisen

Wolff & Lucius,

Thomasgässchen 11.

Arrangements von Ballkleidern in civilen Preisen.

Unfehlbares Mittel gegen Frostschaden
über Art, auch verletzen und die so leichten Schmerzen der Ar-
beitsaue für immer zu heilen. Auf wiedergefundene Erfolge bestimmt.

F. W. Fischer, geschätzte Straße 36, pariser.

Teppich- u. Decken-, Möbelstoff-, Gardinen-, Leinen- und Tischzeug-Lager Bernhard Berend,

nur 6 Katharinenstrasse.

Eckgewölbe am Böttchergrünnen.

Aussergewöhnlich preiswerth

empfiehlt auch Einzellos zu Engros-Preisen:

Warme Teppiche,

Warme Läuferstoffe,

Warme Vorlagen,

Warme Matten,

Warme Schlafdecken,

Warme Reisedecken,

Warme Pferdedecken.

Schlitten, Tiger-Plüsche,
Chinesische Ziegelfelle von 4 Mk. an.

Cotillon-Bouquets aller Arten
bei Dumann & Co., Centralhalle.

Ball-Handschuhe

1 knöp. 1.6 1.25 1.50 z.

2 knöp. 1.25 1.50 1.75 z.

3 knöp. 1.50 2.00

4 knöp. 1.75 2.50

5 knöp. 2.00 2.50 3.00

6 knöp. 3.00 4.00

7 knöp. 3.50 4.50

8 knöp. 4.00 5.00

9 knöp. 4.50 5.50

10 knöp. 5.00 6.00

11 knöp. 5.50 6.50

12 knöp. 6.00 7.00

13 knöp. 6.50 7.50

14 knöp. 7.00 8.00

15 knöp. 7.50 8.50

16 knöp. 8.00 9.00

17 knöp. 8.50 9.50

18 knöp. 9.00 10.00

19 knöp. 9.50 10.50

20 knöp. 10.00 11.00

21 knöp. 10.50 11.50

22 knöp. 11.00 12.00

23 knöp. 11.50 12.50

24 knöp. 12.00 13.00

25 knöp. 12.50 13.50

26 knöp. 13.00 14.00

27 knöp. 13.50 14.50

28 knöp. 14.00 15.00

29 knöp. 14.50 15.50

30 knöp. 15.00 16.00

31 knöp. 15.50 16.50

32 knöp. 16.00 17.00

33 knöp. 16.50 17.50

34 knöp. 17.00 18.00

35 knöp. 17.50 18.50

36 knöp. 18.00 19.00

37 knöp. 18.50 19.50

38 knöp. 19.00 20.00

39 knöp. 19.50 20.50

Literatur.

Der Kaiser. Roman in zwei Banden von Georg Ebers.

Erstausgabe von C. Hölzinger in Stuttgart und Leipzig.
Mit der Beendigung dieses Romans — liegt der Verfasser im

Leben bestehens — hat mein alter Bruder, die wichtigste Ab-

teilung der Geschichte des christlichen Volkes, dem ich mit seinem

Verstehen und Geschicklichkeit mein Leben weite, dichterisch zusammen zu

machen, keine Erfüllung gefunden. Die Erörterung des überausenzeit-

lichen in der "Araba", den Heimat Englands an die jungen

Wissenschaftler der Perlen in der "Königsschreiber", die heiteren

und das Aufkommen des jungen Christentums in den "Kaisertal"

und die anstrengende Bewegung in den "Gegenden" bestimmen

die ganze Erzählung des neuen Schauspiels in "Haus zum" zur

Entzündung zu bringen verfügt. So wird das alte Egypten zum "Kaisertal"

und der neue Schauspiel eröffnet. Der letzte

Roman sein, den ich das alte Egypten zum Schauspiel entstelle."

Mit dieser Täuschung also hat der Erfolg der englischen Romane

von G. Ebers einen Abschluß erreicht. Wer darüber, aber auch

mit den einen und den anderen von ihnen gelesen, nach diese Mit-

teilung gewußt mit den lebhaften Szenen vernehmen: denn Ebers hat uns in seinen poetischen Werken so eindrücklich, religiös

und interessant Bilder aus Egyptens Vergangenheit vor das Auge

gelegt wie kein anderer Autor vor ihm. Durch diesen wurden

vieler Vorstellungen über ein längst verschollenes Volk gefüllt und

in bestimmte Formen gebracht. Ausgetragen auch, daß die Dichter

Phantasie Bilder hier geschaffen hat, in gleich dies noch innerhalb

der von den Archäologen gesagten Grenzen und unter der strengen

Controle des Archäologen, der die Realität seiner Vorstellungen

in einer populären und angenehmen Fassung darbietet. Es

möge gewiß eine interessante Aufgabe, den Gedanken und den Dichter

Ebers auszumachen, um diesen und die eingangs Werke einheitlich auf

den poetischen und wissenschaftlichen Gehalt zu untersuchen, aber

abgesehen davon, daß dadurch eine für den Verleger nicht gerade erträgliche Verzettelung entstünde, dürften

die sehr kleinen Verluste durch den Entzug eines Teiles

am der Bezeichnung späteren Werke tragen den Kindern amüsant

die Verstellung entgegen, die Tafel aber die Grundlage der Post-

lung in einer sehr wenigen ausführlichen Relation darzulegen.

Eine solche Wiedergabe erleidet mir gegen die feinste Bedeutung

und die Wiederholung des Werkes, aber es hat auch die Regel

des Rechts, das dadurch das Interesse des Verleses für die Zuhör-

ung, deren Abschaffung er durch die Verwendung bereits hörbar

geworden ist, wesentlich abgeschwächt wird. Das dann ist dann wieder

dem Autor nach dem Verlust bedauert. Gute Werke werden

und fallen von den Publizisten gelöscht, ihre eigenartlichen Besonderheiten allgemein erkannt und gerichtet werden. Auf keinen Kün-
stler, auch auf die Schmäler des betreffenden Werks zu ver-
achten, außerlicher aber als Charakteristische herauszuheben, durch
dennach die Passauhabe dieser Bezeichnungen sein.

Die Eigenart der bisherigen Ebers'schen Romane ist bekannt.

Sie führen uns zurück in eine weit hinter uns liegende Vergan-

genheit, die lichten den Schäfer, der das Schuhleben einer der ersten

und interessantesten Völker, amüsiert und sonders aus Schau

und Freuden lebendige Farbenprächtige Bilder vor das Auge.

Was der Künstler der bewohnten Egyptologen erlaubt hat, erlaubt hier

noch dem poetischen Unterhaltungsvergnügen zugelassen, erlaubt hier

noch dem poetischen Unterhaltungsvergnügen in einer nur ganz

einzelnden Rundform. Und wenn wir uns darüber, ob es zu

mehreren Art von Werken handelt, so ist dies ja eben das

große Geheimnis des Autors, der seine Arbeit nicht direkt durch

Mitglieder anzuzeigen verstanden.

Ein neuer Roman "Der Kaiser" hat als Rolle jene Ge-

schäftsgeschichte, welche durch Kaiser Barbarossa und seinen Kalender

so rasch getrennt wird. Zwei Kaiser, zweierlei eine der

interessantesten Erfindungen unter den vorigen Jahren, ist nun

nicht nur der Zuschauer sondern auch der Witzpfeffer der ganzen

Züchtung. Um ihn gruppieren sich die zahlreichen anderen Geschichten,

zunächst der unverantwortlich gewordene Kaiser, dann der

große Vater, der Vater, der Bäuerlein, der Bäuerlein, der Bäuerlein

Wollf, der kleine Schreiber Seine und Achtzig u. — prächtig

geschilderte Geschichte, die sich aus ungemein plausibel präsentieren,

so daß man sie leicht verstand. Und dieses

ist der Unterschied des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

bestehenden Romane des vorliegenden Romans von Ebers und gegen die

besteh

Gefüllt nach 1 Jahr Schreib. Nr. 500.
Preis ab 1 bezgl. der Zeit. Adressen ab
J. K. 46. mit Angabe der Zeit und des
Preises erbeten in der Redaktion d. Blätters.

Zur Vorbereitung jüngst Staats-
examen habe per sofort gegen Entgelt
die Behandlung eines von dem Nachgegangenen
bekannten Herrenhaus. Werthe Adressen
unter C. J. 9 durch die Auszahlung von
Otto Kleemann, Universitätsbibliothek.

Hinzu die ergänzte Ausgabe, doch ich meine
höchster Wohlmeinung. Grimmaische Str. 31,
bis zum 2. Etage, noch weiter eine habe.

Franz Schmalstieg.

Patent- und Technisches
Bureau

23 Plauener Straße 23

von J. Morgner, Civilingenieur.

Ausarbeitung von Erfindungen, Anleitung
von Zeichnungen, generellen Anlagen und
Maschinen, Patentanträge für In- und Aus-
land. Auftrag in Vorlesungen. Beratung
über Beziehungen von Maschinen, Ver-
teilung von Frachten durch Bahnen.

Gedichte, Tafelbild, handschriftlich
und handschriftlich gekennzeichnet.

Besitzung 1. Et. 1. Absatz 6.

Gedichte, Tafelbild, handschriftlich
und handschriftlich gekennzeichnet.

Vertrieb über 30. I.

Eugen Weber,

amt. geprüft. Rechtsbelehrer,
speziell für den geschäftigen Herren- und
Herrnmeister, Rechtsanwälten, Steuerberatern
und Geistlichen. Bekanntm. Preis und
genauigkeit. Adressen: **Reinhardsfeld,**
Friedrichstr. Nr. 33.

Greifsw. Zeit. 12. Greifsw. Str. 12.

Marie Ernst,

Modistin,

empfiehlt sich zur Anstellung von

Ballroben,

hands- und seitensichtliche Kleider.

Civile Kleider.

Prima Kohlen

in allen Sorten

empfiehlt ab Wert zu 1. und 2. Preise

Herm. Ernst,

Grimmaische Straße 12.

Damenkleider von 4 Mf. an

an. Jeder u. eleg. gef. Greifsw. Zeitung. 7. III.

Plisse, sauber geschnitten. Str. 1. I. III.

So besitzt man jetzt 1 Uhr oder 1

Wochende gerecht? Bett. Thomasstr. 9. I.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren

und Damen. Atlas-Damaskus. Mischkosten.

Plauderkostus auch einf. Costumes billige.

Agnes Schwieger, strasse 22.

Das Haupt-Mosten-Gostin-Lager von

Hermann Seimler empfiehlt zu bevor-

stehenden Mostenfesten eines bedeckten

heigen und ausdrücklichen Publikum die

rechte Kostüm der gesinnungsreichen Herren-

und Dame-Kostüme zu den billigen Preisen

Gründliche Katharinenkroche Nr. 10.

Leipzigs Haupt-Maskenlager

von J. C. Janghaus. Hauptstraße 20.

Elegante Damen-Masken,

Pluderhüte, Röderhaube und Hauben ver-

billigt billig A. Fleischer. Str. 74. Sonder-

Maschengarderobe, höchst eleg. v. Seimler

u. Seite, schon von 1. M. an, und ausdrücklich

Publikum. Ede der Preisgut und Seidenkreise,

zu einem günstigen Preis.

So verleiht oder zu verkaufen sind

billig zwei hochwertige

Damen-Modenanzüge

(Preis) kleine Burgasse Nr. 2. 1. Etage.

Elegante Damenmode, Röderhaube

und verleiht einen Preis Nr. 7. 4. Et.

Naue Damen-Waden-Anzug billig zu

verleiht Petersstraße 41. Hof rechts 4. Et.

So verleiht ein neuer Damenmodestan-

zung Nordstraße 55. 4. Et. links. Mitte.

Ein eleganter Wadenanzug ist zu ver-

leiht Preisgruppe Nr. 1. Etage.

Eine hochwertige Wadenanzug ist zu verleiht

oder zu verleiht. Südstraße 21. IV. Ede.

Eine Dame-Wadenanzug v. Seimler

1. Etage. Wadenanzug v. Seimler. Preisgruppe

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 16.

Sonntag den 16. Januar 1881.

75. Jahrgang.

Seit. Winter-Solstiz zu ref. Weidestr. 50. 4 Tr.
Herren-
Pelze

Fräser, neu u. ger., verf. Ed.
Kösser, Kl. Rieckberg, 7. II.
zu 2 Tr. sehr billig
zu verkaufen Reichstraße
Nr. 3, 3. Etage bei
E. Reinhardt.

Eine gut gehaltene Herrenpelz v. Schum,
mäßiger Größe, ist zu verkaufen
Wiesnstraße 160, 2. Treppen rechts.

Eine gut erhaltenen Herren-Pelz ist
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, im
Hof 3 Treppen.

Ein Bisampelz ist sehr billig zu verkaufen
Reichstraße 31, Hof zweier 2 Tr. bei Ecke.
Zu verkauf. aus einem Nachlass ein getragener
Herren-Bisam-Pelz Kl. Wiedenbrückstraße 4, II.

zu verkaufen 1 kleine Herren-Pelz
Wiedenbrückstraße 9, Hof rechts 3 Treppen.

Ein großer Reisepelz, Schuppen, ist billig
zu verkaufen Nikolaistraße Nr. 32, 2 Tr.

Eine Reisepelz mit Sammelschädeln
verkauft Reichstraße 31, 2. Etage.

Eine herrenpelz in Blauamturz-Alberit, 7. II.
zu verkaufen Herren-Bisam-Gehänge Höhe Nr. 21, I.

1. f. Bisam-Pelz zu verkaufen Nr. 10, II.

Eine Alte v. Schum, Cossmode, 1. Stock
zu verkaufen Kastenstraße 6, II. D. 2 Tr. 10.

Ein ganz neu übergelegter Pelz und ein
guter großer Alpaka-Pelz, welcher die Provinzial-
fischer, sind billig zu verkaufen

Bereiche Straße 18, parterre.

Zu verkaufen sehr billig, fast neu, ein
Kaufhof Preußensheim 50, 1. Etage.

Auf Abzahlung

an solche gute Bettw., Möbel, Wäsche,
Übern. Garderobe u. s. m.
Wiedenbrückstraße 41, 2. Etage links.

Neue Bettleder fert. Arbeitet, fertige
Jahrs. große Auswahl,
billige Preise Nicolaistraße Nr. 30, im Ge-
mölle, bei Fr. Enke.

1 schönes Geb. Jamilisch, neu, mit Güte-
lebenspr. 1. Kl. 2. Kl. Kavell. Hanoveria 32, I. II.

Mehr. Geb. neue Bettw. im Hof 22, Hof II.

Alle Sorten Möbel
wert. billig, s. auf Thesatation und Woche
Friedrich Lorenz
Möbelfabrik, Rauschendorf Nr. 12.

wert. gebraucht, zu
bill. Preis verl. Frau
Zimmermann, 7. I. 1.

Möbel, Spiegel und Polstermöbeln in
Auftrag billige, nach Thesatation
Rauschendorfstraße Nr. 16, 1. Etage.

Gebrauchte u. neue Möbel in Auftrag
Rauschendorf Nr. 21, parterre.

Neu u. geb. Möbel in Rausch., auch Tische,
v. Rauschendorf Rausch., Gemeindestraße 31.

Schneiders, grü., 2. Stock, Nr. 37, II. III.

zu 1. Kl. 1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl.

Umfangsgehalte 1 zweiter. Kleiderkasten
zu verkaufen Wiedenbrück 45 parterre.

Wandkasten ist ein Zopho billig zu
verkaufen Rauschendorfstraße 55, 4. Et.

Ein Schrein, 1 zweiter Tisch, ist billig zu
verkaufen Rauschendorfstraße 15, 2. Treppen.

2 Zopho, 1 Zophose, 1. Et. 2. Kl. 3. Kl.
Reparatur, 1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl.

Restaurationsküche, Mahagoni lackiert,
sehr billig, Gremmstraße 38, 2. Etage.

Ein ehemal. mährischer

Geldschrank

(Geldkoffer) zu verkaufen. Cf. und H. G. 1000.

Postlagen Postamt Niederr.

Rudentaschen, Kassettenregale,

Kassettenregale, Glasvitrinen und Küchen-

billig zu verkaufen Wiedenbrückstraße 18.

R. Hößelbach.

Gebrauchsrichtung zu verkaufen. Sie erf.
bei Frau. Rosin, Apotheke, Leipziger Straße 16.

Bericht von Kindergarten-Werkzeug

Wiedenbrückstraße Nr. 122, parterre.

zu verkaufen billig 2000 neue

bayer. Bier-Mäuse und ein neuer Pöbel-

fach Gemüsemarkt Bismarckweg Nr. 49.

12 Pöbel, 1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl.

Eine alte, aber noch gut erhaltene ehemalige
Kronenmöbel wird zu kaufen geplant. Adr.
mit Versteigerung bei Otto Wieg, Rosin, Bismarck-
straße 10, Niederr.

Ein prächtiges Mantelsofen (Gasofe-
heizung), welches sich für größere Lokalitäten
vorzüglich eignet, sehr billig zum Verkauf
bei Max Kremer, Peterstraße 10, Gemüse-

1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl.

Tannen, kleine große, auch kleine
Chausseestraße 2, Winter.

F. Wolf, Wagenfabrik, Tafelbild, Wieden-
brückstraße 12, empfohlen billig

1 elegante Toilettentisch, 1. Kl. 2. Kl.

Gefäße u. klein. Kordelstühlen, 30 Stücke
größere, 30 Arbeitsgedächtnisse, 1. Kl. 2. Kl.

Größe Ausmaß 2 m. 4 Fußiger eleganter

Schlitten

in verschiedenen Farben empfohlen Seeger,

Heddes & Kester, Vogelges. Nr. 24.

Elegante

in Wiedenbrück, elegante Taschen, 2 m. 4 Fußig.,
bekol. gebraucht, sind zu verkaufen
Schloßstraße 13. F. Böhme.

Schlitten,

gewöhnlich Thorschmidt, Reichstraße 27.

1 leichter Schlitten, sonst einige kleine

Dagwagen und 1. Wagen

Wiese Nr. 11, beim Kaufmann.

Große Schlitten,

gewöhnlich 6. Hößler, Reichstraße 8.

Schlitten,

neu u. ger., verf. Ed.

Kröger, Kl. Rieckberg, 7. II.

zu 2 Tr. sehr billig
zu verkaufen Reichstraße

Nr. 3, 3. Etage bei E. Reinhardt.

Eine gut gehaltene Herrenpelz v. Schum,

mäßiger Größe, ist zu verkaufen

Wiesnstraße 160, 2. Treppen rechts.

Eine gut erhaltenen Herren-Pelz ist
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, im

Hof 3 Treppen.

Ein Bisam-Pelz ist sehr billig zu verkaufen

Reichstraße 31, Hof zweier 2 Tr. bei Ecke.

Zu verkauf. aus einem Nachlass ein getragener

Herren-Bisam-Pelz Kl. Wiedenbrückstraße 4, II.

zu 2 Tr. sehr billig
zu verkaufen Reichstraße

Nr. 3, 3. Etage bei E. Reinhardt.

Eine gut gehaltene Herrenpelz v. Schum,

mäßiger Größe, ist zu verkaufen

Wiesnstraße 160, 2. Treppen rechts.

Eine gut erhaltenen Herren-Pelz ist
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, im

Hof 3 Treppen.

Ein Bisam-Pelz ist sehr billig zu verkaufen

Reichstraße 31, Hof zweier 2 Tr. bei Ecke.

Zu verkauf. aus einem Nachlass ein getragener

Herren-Bisam-Pelz Kl. Wiedenbrückstraße 4, II.

zu 2 Tr. sehr billig
zu verkaufen Reichstraße

Nr. 3, 3. Etage bei E. Reinhardt.

Eine gut gehaltene Herrenpelz v. Schum,

mäßiger Größe, ist zu verkaufen

Wiesnstraße 160, 2. Treppen rechts.

Eine gut erhaltenen Herren-Pelz ist
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, im

Hof 3 Treppen.

Ein Bisam-Pelz ist sehr billig zu verkaufen

Reichstraße 31, Hof zweier 2 Tr. bei Ecke.

Zu verkauf. aus einem Nachlass ein getragener

Herren-Bisam-Pelz Kl. Wiedenbrückstraße 4, II.

zu 2 Tr. sehr billig
zu verkaufen Reichstraße

Nr. 3, 3. Etage bei E. Reinhardt.

Eine gut gehaltene Herrenpelz v. Schum,

mäßiger Größe, ist zu verkaufen

Wiesnstraße 160, 2. Treppen rechts.

Eine gut erhaltenen Herren-Pelz ist
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, im

Hof 3 Treppen.

Ein Bisam-Pelz ist sehr billig zu verkaufen

Reichstraße 31, Hof zweier 2 Tr. bei Ecke.

Zu verkauf. aus einem Nachlass ein getragener

Herren-Bisam-Pelz Kl. Wiedenbrückstraße 4, II.

zu 2 Tr. sehr billig
zu verkaufen Reichstraße

Nr. 3, 3. Etage bei E. Reinhardt.

Eine gut gehaltene Herrenpelz v. Schum,

mäßiger Größe, ist zu verkaufen

Wiesnstraße 160, 2. Treppen rechts.

Eine gut erhaltenen Herren-Pelz ist
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, im

Hof 3 Treppen.

Ein Bisam-Pelz ist sehr billig zu verkaufen

Reichstraße 31, Hof zweier 2 Tr. bei Ecke.

Zu verkauf. aus einem Nachlass ein getragener

Herren-Bisam-Pelz Kl. Wiedenbrückstraße 4, II.

zu 2 Tr. sehr billig
zu verkaufen Reichstraße

Nr. 3, 3. Etage bei E. Reinhardt.

Eine gut gehaltene Herrenpelz v. Schum,

mäßiger Größe, ist zu verkaufen

Wiesnstraße 160, 2. Treppen rechts.

Eine gut erhaltenen Herren-Pelz ist
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, im

Hof 3 Treppen.

Ein Bisam-Pelz ist sehr billig zu verkaufen

Reichstraße 31, Hof zweier 2 Tr. bei Ecke.

Zu verkauf. aus einem Nachlass ein getragener

Herren-Bisam-Pelz Kl. Wiedenbrückstraße 4, II.

zu 2 Tr. sehr billig
zu verkaufen Reichstraße

Nr. 3, 3. Etage bei E. Reinhardt.

Eine gut gehaltene Herrenpelz v. Schum,

mäßiger Größe, ist zu verkaufen

Wiesnstraße 160, 2. Treppen rechts.

Eine gut erhaltenen Herren-Pelz ist
billig zu

Maschinenmeister.

Ein im **Bauz-** und **Reichenbau** er-
kennbarer Maschinenmeister wird bei hoher
Gehalt und besonderer Stellung gesucht.
Werden mit Angabe der bis jetzt gehabten
Arbeitszeit, wobei man unter H. 2114 bei
Hausenstein & Vogler in
Leipzig melden.

Sehr gut wird ein tüchtiger

Steindrucker,

welcher in kleinen Arbeiten des Mähdien-
und Handfeuersteins geübt ist.
Werden und bei **Hausenstein &
Vogler** in Dresden unter H. 2112 ab-
melden.

Ein Buchbinder,

welcher im Prägen und Vergolden, sowie
in allen kleinen **Reichenarbeiten** bezeich-
net ist, wird für eine Buch- und
Büchsenfertigung gesucht.

Werden sollte man bei **Hausen-
stein & Vogler** in Dresden unter
H. 2113 anmelden.

Ein Drechsler, welcher geübt ist,
gesucht.

Pfeifer.

Rosenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Zusammensteller u. Ausarbeiter

an **Hägel u. Pinnau's** gefügt von
Rud. Ibach Sohn,
Barmen.

Königl. Hof-Viennolore-Jahrt.

Abnehmer gesucht.

Pianofort-Zauber, F. Stiebel, Königstraße 29.

Tischler

gesucht Neuburg, Prinzregentenstr. 20, 2. Etage.

Eine größere Anzahl.

Klempnergesellen, welche auf der Werkbank u. Werkverarbeitung
eigentlich arbeitet, kann, hauptsächlich auf
Wasserleitung, habe dauernde Beschäftigung.

Vom Betrieb werden nur Wölfe verlangt.

Gebr. Arndt

in Cuxhaven.

Handels von Wölfe- und Küchenmöbeln aus
Metall und Drahtgitter.

Ein tüchtiger Klempnergeselle, welcher
hauptsächlich arbeiten kann, hauptsächlich auf
Wasserleitung, habe dauernde Beschäftigung.

Vom Betrieb werden nur Wölfe verlangt.

Lehrlings-Haus!

Ein beschäftigter junger Mann findet in
einem kleinen, feinen **Großraum**, ausdrücklich **Engros**, welche die beste
Beliebung eines Ladengeschäfts zu einem
Bestimmungen genügt. Vom Betrieb verlangt,
Anwerbungen unter H. Z. 2., Exped. d. Bl.

Für einen hellen, ansehnlichen Kauf- und
Expeditionsraum nach wie in einem kleinen
Schuhgeschäft nach wie in einem kleinen
Kaufhaus, welche die beste Beliebung eines
Ladengeschäfts zu einem Bestimmungen genügt.

Lehrlings-Haus!

Die haben einen mit guten Schuhmärkten
verschiedenen Lehrling zum Gehilfen zum
Kaufhaus zu finden.

Kaufhaus-

Lehrling

wird gesucht von

F. G. Mylius,

Papier- und Contoirwaren-Geschäft.

Mit dem Aufsichtsrath zum Einsichtigen
finde zu Obern ein Lehrling Anstellung bei

Treppe & Ferko Nachf.

Auf d. 2. Et. u. 3. Obern.

Wollmacher-Gehilf.

Gelehrter oder zu Obern in ein Büro gel-
wiederlich ist, hat die Wollmacherlust gründlich
zu erkennen. H. Hoffmann, Gerberstraße, 6.

Wollmacher-Gehilf.

Ein gelehrter Büro- oder Kanzlei-Behörde
findet zu Obern einen Lehrling.

Wollmacher-Gehilf.

Gelehrter oder zu Obern findet einen Lehrling.

Lehrling gesucht.

In der Dienststelle von A. Wagner, Möbli-
zeipis, kann zu Obern ein Lehrling einzutragen,
der Park hat die Wollmacherlust zu erkennen.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier
wird vor 1. April gesucht im

Schlafstätte, Rendung.

Gesucht wird ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Gesucht

wird sofort ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Annoncen-Acquisitoren

gute alte Brüder gesucht, d. Bl. 22

an die Exped. d. Bl. ebenso erbeten.

Ein tüchtiger Conserwaren-Mann wird gegen leichten
Zahlung erbeten.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird vor 1. April gesucht im

Schlafstätte, Rendung.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Antiquitäten-Acquisitoren

gute alte Brüder gesucht, d. Bl. 22

an die Exped. d. Bl. ebenso erbeten.

Ein tüchtiger Conserwaren-Mann wird gegen leichten
Zahlung erbeten.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

wird gesucht ein Schlafstätte, Zimmerservicestrasse 11.

Ein tüchtiger, eifersüchtiger Büfettier

wird gesucht im

Gesucht

Centralstelle für das Vermietungswesen.

Günstigster Vermietungs- und Kaufpreis der zu Leipzig zu vermietenden Wohnungen und Geschäftsräume durch das Bureau des Immobilienvereins, Markt Nr. 17, Holzgasse 118. Gewerbe Wohnungsgesellschafter sind zu haben im Anfang 3 bis 10.

Zu vermieten:
Mit dem neu hergerichtete Parterre-Pavillon
Reichstraße 128, für 500 R.

Zu vermieten:
ein Parterre-Logie, verdeckt auf 3 Stocken,
Küche, Raumteile, Möbelstrasse 15, 1. Etage.
Zu vermieten: 1. Stock ein 1. Hof-Pavillon
Logie, 1. Etage, Reichstraße 118, II. Etage.

Rathaus Steinweg 29

Parterre-Ausstellung.
(Nähe des Rosentales)

Am 1. April eine größere in 1. Etage
gelegene Wohnung für 1200 R.
auf Wunsch mit Garten
unterkunft zu vermieten.

Räume in G. W. Kammann's Con-
ser bestellt.

Reichstraße Nr. 70

Die in der 1. Etage ist groß, gehoben,
schön, aber ohne Balkon, für den Preis von
900 R., ein in der 2. Etage im Preise von
1000 R. mit Balkon, für den Preis von
1000 R. zu vermieten. Räume E. Deutschle.

Gustav-Adolphstraße

Nr. 15 ist in erster Etage eine Wohnung
im Preis von 1200 R. leicht über 1. April
a. c. zu vermieten. Räume im Parterre
dasselben Hauses.

Mittelstraße Nr. 23

Die 1. Etage (Logie) für jährlich 1000 R.
der 1. April a. c. zu vermieten; täglich
zweimal 10—12 Uhr Vermietung zu beschließen.
Räume Holzstrasse 15, bei Göppert.

Torhüttstraße Nr. 7,

Nähe des Rosentales,
etwa 1. Etage zu vermieten.
Räume 3. Etage, von 12—3 Uhr.

Wohnungen.

Für Übner zu vermieten 1. Etage und
2. Etage Hauptstraße 3 und 3. Etage Se-
bastian-Bad-Straße 10.

Ja erhaben beim Handmann.

Heinestraße 3, in Lindenau,

für Übner oder 1. April 1881 in 1. Et.
eine, artige, neu vergrößerte Wohnung
für 1000 R. zu vermieten, ja ab 1. April zu
vermieten. Räume kein Haus.

Eine große gehäusige, welche 1. Etage in
einem großen Grundstück, nicht am Platz
steht, sondern zu jedem Geschäft, mit einer
kleinen Wohnung und Nebenwohnungen, ist
für Übner zu vermieten. Räume Stab-

strasse 18, dasselbe Nichts.

Kendnis.

Ein halbe erste Etage Heinestraße 32
am 1. April an eine rechte Familie zu
vermieten. Preis 120 Thlr. Räume part.

Gohlis.

Eine kleine 1. Etage für 1. April zu
vermieten Leipziger Straße 10.

(B. B. 218.) Räume fol. ob. 1. April zu vermiet-
en 1 gut gehabt. 1. Et. 4. Stufen
a. c. leicht, der 700 R. durch h.
Räume Windmühlenstraße 27,
nichter 5.

Eine freundliche 1. Etage im Hause
Eißendorferstraße 3. 3 für 450 R.

am 1. April zu vermieten.
Räume beim Handmann.

Elsterstr.

1. u. 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Elsterstraße 12

m. Wart. 7 Jähne und
Gaten u. Jahr. 1800 R. 1. Et. 2. Et. 3. Et.
Räume 1. Etage, keine weniger.

Eine freundliche 1. Etage im Hause
Eißendorferstraße 3. 3 für 450 R.

am 1. April zu vermieten.
Räume beim Handmann.

Elsterstr.

1. u. 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Elsterstraße 8

find. vor jetzt mehrere ganze Etagen
zu vermieten. Räume 1. Et. 2. Et. 3. Et.

Logisvermietung.

Während diese Logis hat der 1. April
zu bewohnen Paulsenstraße 7 und 8.
Räume im Grünfeld.

Elsterstraße 12

1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.
Räume 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine freundliche 1. Etage im Hause
Eißendorferstraße 3. 3 für 450 R.

am 1. April zu vermieten.
Räume beim Handmann.

Neukirchstr.

1. Et. 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Südstraße 15

für die 1. Etage, 800 R. zu vermieten.

Heinestraße 12

1. Etage, 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Sternwartenstr.

1. Etage, 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Heinestraße

1. Etage, 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Blücherstraße 22

1. Etage, 2. Etage für den ältesten Woh-
nung von 1200 R. von 1. April es oder
zum 1. April zu vermieten. Räume bei
E. A. Schulze, Seeburgstraße 10.

Reichstraße 36

in die 1. Etage mit 6 Zimmern sonst
und Keller für 1800 R. zu vermieten
und Dr. Friederici, Am d. Viehmarkt 6.

Heinestraße Nr. 6 in der linken Hälfte der
Etage vom 1. April 1881 ab zu vermieten.
Räume Julius Berger, Reichstraße 1.

An der Promenade

ist eine 2. Etage mit 7 Zimmern u.
Zubehör für 1200 R. zu vermieten
und Dr. Friederici, Am d. Viehmarkt 6.

Am 1. April zu vermiet. an der Reichen-

straße 20, 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Zum 1. April zu vermiet. Räume, Reichstraße 1.

Reichstraße Nr. 70

Die in der 1. Etage ist groß, gehoben,
schön, aber ohne Balkon, für den Preis von
900 R., ein in der 2. Etage im Preise von
1000 R. mit Balkon, für den Preis von
1000 R. zu vermieten. Räume E. Deutschle.

Gustav-Adolphstraße

Nr. 15 ist in erster Etage eine Wohnung
im Preis von 1200 R. leicht über 1. April
a. c. zu vermieten. Räume im Parterre
dasselben Hauses.

Mittelstraße Nr. 23

Die 1. Etage (Logie) für jährlich 1000 R.
der 1. April a. c. zu vermieten; täglich
zweimal 10—12 Uhr Vermietung zu beschließen.
Räume Holzstrasse 15, bei Göppert.

Torhüttstraße Nr. 7,

Nähe des Rosentales,
etwa 1. Etage zu vermieten.
Räume 3. Etage, von 12—3 Uhr.

Wohnungen.

für Übner zu vermieten 1. Etage und
2. Etage Hauptstraße 3 und 3. Etage Se-
bastian-Bad-Straße 10.

Ja erhaben beim Handmann.

Heinestraße 3, in Lindenau,

für Übner oder 1. April 1881 in 1. Et.
eine, artige, neu vergrößerte Wohnung
für 1000 R. zu vermieten, ja ab 1. April zu
vermieten. Räume kein Haus.

Eine große gehäusige, welche 1. Etage in
einem großen Grundstück, nicht am Platz
steht, sondern zu jedem Geschäft, mit einer
kleinen Wohnung und Nebenwohnungen, ist
für Übner zu vermieten. Räume Stab-

strasse 18, dasselbe Nichts.

Kendnis.

Ein halbe erste Etage Heinestraße 32
am 1. April an eine rechte Familie zu
vermieten. Preis 120 Thlr. Räume part.

Gohlis.

Eine kleine 1. Etage für 1. April zu
vermieten Leipziger Straße 10.

(B. B. 218.) Räume fol. ob. 1. April zu vermiet-
en 1 gut gehabt. 1. Et. 4. Stufen
a. c. leicht, der 700 R. durch h.
Räume Windmühlenstraße 27,
nichter 5.

Eine freundliche 1. Etage im Hause
Eißendorferstraße 3. 3 für 450 R.

am 1. April zu vermieten.
Räume beim Handmann.

Elsterstr.

1. u. 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Elsterstraße 8

find. vor jetzt mehrere ganze Etagen
zu vermieten. Räume 1. Et. 2. Et. 3. Et.

Logisvermietung.

Während diese Logis hat der 1. April zu
bewohnen Paulsenstraße 7 und 8.
Räume im Grünfeld.

Elsterstraße 12

1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.
Räume 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine freundliche 1. Etage im Hause
Eißendorferstraße 3. 3 für 450 R.

am 1. April zu vermieten.
Räume beim Handmann.

Neukirchstr.

1. Et. 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Südstraße 15

für die 1. Etage, 800 R. zu vermieten.

Heinestraße 12

1. Etage, 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Sternwartenstr.

1. Etage, 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Heinestraße

1. Etage, 2. Etage, auch 4. 6.
Stimmer, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et.
Über zu vermiet. Räume 1. Et. 2. Et. 4. Et.

Blücherstraße 22

1. Etage, 2. Etage für den ältesten Woh-
nung von 1200 R. von 1. April es oder
zum 1. April zu vermieten. Räume bei
E. A. Schulze, Seeburgstraße 10.

Logis

Reichstraße Nr. 16, 1. Et.
Zimmer, Straße an der Pforte 16, 1. Et.
2. Etage zu vermieten, bestehend auf 4. 5.
6. 7. 8. mit Bädergenuss, für 300 R. 50 Schritte
von der Herre- und Domkirche. Räume
bestehend 1. Etage.

Logis

Reichstraße Nr. 16, 1. Et.
Zimmer, Straße an der Pforte 16, 1. Et.
2. Etage zu vermieten, bestehend auf 4. 5.
6. 7. 8. mit Bädergenuss, für 300 R. 50 Schritte
von der Herre- und Domkirche. Räume
bestehend 1. Etage.

Heinestraße, Reichstraße 34, 1. Stock, 1. Et.

2. Etage, Zimmer, 8. 1. Etage, zu vermieten.
R

Gesellschaftshalle Lindenau - Plagwitz.

Heute Grosses Militair-Streich-Concert

von der vollständigen Capelle des Regt. Zst. Garadiniere-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Lorbeer.

Programm. 1. Theil: 1) Polonaise v. Wagner. 2) Ouverture p. Op. „Norma“ von Bellini. 3) Menuetto für Streichquartett von Beethoven. 4) O schweiz. Wal. Wagner. 5. Strauss. — 2. Theil: 5) Ouverture p. Operette „Vedette Garde“ v. Suppe. 6) Der Traum von den Hugenotten v. Donizetti. 7) Marsch über „Lang, lang ist's her“ für Clarinette v. Ritter (Herr Jander). 8) J. Tafert-Wal. (Französische) v. Strauß. — 3. Theil: 9) Ein deutsches Volkslied im Stile älterer und neuerer Meister, humoristisch bearbeitet von Carl. Thema: 1. Schubert. Wal. 2. Handa (Streichquartett). 3. Mozart (Marsch). 4. J. Strauss (Walzer). 5. Verdi (Bravissimo-Klavier). 6. Mendelssohn (Schottische aus Freiburg). 7. R. Wagner. 8. Beethovens (Sinfonie-Sonate). 9. Mendelssohn-Bartholdy (Männer-Gärtner). 10. R. Schumann. 11. J. Brahms. 12. Mendelssohn. 13. Minnes-Märchen. 14. La Polona. Regelmäßiges Programm. Nach dem Concert Ballmusik von derselben Capelle.

Montag, den 17. Januar, Gesellschafts-Maskenball der „Gemüthlichen“. L. Reyer.

Central-Halle.

Mittwoch, den 19. Januar er.:

Grosser Volks-Maskenball

in den fünf fehlisch und auf das Originellste decorierten Räumen, sowie in sämtlichen Rehearaus- und Speiseraum-Zimmern.
Beginn 7 Uhr am ununterbrochenes Concert und Ballmusik von 7 Musikchören,

ausgeführt von der Capelle des hiesigen unter Leitung des Herrn Musikkdirektor F. Haedicke, sowie von den Capellen der Herren Musikkdirektoren Matthies, Hellmann, Kieitz und Wenk.

Um 10 Uhr große Festpolonaise, verbunden mit Cotillon und der Ausstattungsscene „Meeresküste und glückliche Fahrt“.

Der Eintritt in den Festsaal ist nur in Masken oder dunklen Gesichtsmasken gestattet.

Den Anordnungen der örtlichen Polizei ist unbedingte Folge zu leisten.

Nichts Würfeln darf nicht getragen werden.

Eintritt für Herren 3 Mark, wobei jeder Herr einen Vorbehalt, welcher in Zahlung für 1 Mark 10 Pf. angenommen wird.

Damen 50 Pf.

Damen in seinen Masken (Charakter-Masken) haben freien Eintritt.

Hier Speisen und Getränke keine erhöhten Preise:

Wasserbier . . . & Glas 15 Pf.

Wasserbier Bier . . . & 25

Wasser . . . & Tasse 20

Weine zu beliebigen kleinen Preisen.

F. Römling.

NB. Gleichfalls und höchstens eine Charakter-Maske, Sonntags ab 10 Uhr bereits von Dienstag, den 18. d. M., von Mittwochs ab 10 Uhr an im Saal-Ziel von einer Wieder-Masken-Veranstaltung befreit werden.

Garderobe A Number 25 Pf.

TIVOLI.

Mittwoch, 17. Januar 1881:

Grosser Volks-Maskenball

in sämtlichen auf das Prachtvollste decorierten Räumen. Ununterbrochenes Concert und Ballmusik von 3 Musikchören.

Die im Nebenraume des Bier feintenden Bürgern zu angenehmen Abendstunden erfreuliche „Gute Quellen“ wird in erhabenem Rhythme allen Anspruch an parende und prompte Lieferung eines exzellenten Ständes erfüllen. Zur Erholung gewidmet, fröhlicher Stimme spielt hierzu ein Musikcorps die lustigsten und heitersten Weisen aus.

Der Eintritt ist nur in Masken- oder Ballzettel gestattet. — Es steht jedem freiwillig, sich in demselben oder nicht. — Den am Abend vorherigen Abendzettel sollte man möglichst folgen lassen. — Bislangen Waffen dürfen nicht getragen werden.

Billets für Herren 1.-2.-30,- für Damen 1.-1.-10,- sind zu haben bei Herrn Max Ratzsch, „Alte Post“, Blumenstraße 1, im Eigentumsgeschäft des Herrn Voigtländer, Untersteige, sowie beim Dörfelkasten im Tivoli.

Die Maskenmaske und Verkleidung sind am Abend im Tivoli zu haben.

Ernst Busch.

Blüchergarten, Gohlis.

Concert, Theater und Ball bis 2 Uhr

der Gesellschaft „Fidelio“

im gut gekehlten Saal.

Jur Rufführung kommt: Der Goldenkopf. Anfang 1.-2. Uhr.

NB. Mittwoch, d. 2. Febr., Grosser Volks-Maskenball.

H. Schob.

Grosser Kuchengarten,

Rundgang, Grenzstraße, Nähe des Marienplatzes.

Grütes und best eingerichtetes Vocal in der Aussage.

Concert des beliebtesten

Concert-Orchestriens.

Vager und Export-Bier von Eichberg & Co. vorzüglich. Wein bestellt.

Deutsche Plausatzen.

Marie Winkler.

Pantheon.

Concert u. Ballmusik.

NB. Morgen Concert und Ballmusik.

Donnerstag, den 20. Januar.

Großer Volksmaskenball.

Eutritzscher Helm zum

Concert und Ballmusik.

NB. Morgen Zwei-Maskenball.

„Gose ganz famos.“

Apollo-Saal.

Concert und Ballmusik.

NB. Morgen Zwei-Maskenball.

„Gose ganz famos.“

Drei Lilien

in Reudnitz.

Heute Sonntag, den 16. Januar

Grosses Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des Schützenhauses unter Direction des Herrn Capellmeister G. Huber.

Anfang 3 Uhr.

Entree 30 Pf.

Streich- und Militairmusik.

- 1) Verfürder March von Joh. Strauss.
- 2) Ouverture zu Op. „Barcarolle“, von C. W. v. Weber.
- 3) Konversation und Benediction v. b. Op.: „Die Hugenotten“, v. Meyerbeer.
- 4) Requie-Vorlese. Walzer von Joh. Gang.
- 5) Ouverture v. Op.: „Das Bildnis des Comte“, von Weillert.
- 6) Recitation undarie aus „Trubeldeun“, v. Verdi (Solo-Trompete Hr. Steinhoff).
- 7) Der Christmarkt zu Breslau.
- 8) Zur Altenburg, Walzer-Polka von W. Verdi.
- 9) König Albert-Marsch von Wagn-Rupp, unter Leitung des Componisten.
- 10) Gewerbe-Marsch von Joh. Strauss.
- 11) Gewerbe-Marsch von Paul. Strauss.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Heute Sonntag, den 19. Januar

VII. Familien-Abend-Concert.

Heute Sonntag, den 1. Febr.

Großer Volksmaskenball.

W. Hahn.

Drei Linden, Lindenau.

Heute Sonntag Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments, unter Direction des Königl. Musikkdirektor W. Berndt.

(Streich- und Militairmusik.)

Anfang 1.-4. Uhr.

Entree 30 Pf.

Auf dem Concert Ballmusik

(Geselliges Treiben).

Concert-Programm.

- 1) Theil. (Streichmusik.)
- 2) „Taube, Schuh und Stockgut“, March von Berndt. (Mit Verlangen.)
- 3) Ouverture zu Oper „Zwei Eulen“ von Strauss.
- 4) Marsche-Walzer von Brandt.
- 5) Marsche-Walzer von Strauss.
- 6) Ouverture zu Oper „Schön Blümlein“ von Cooper. (Mit Verlangen.)
- 7) Ouverture zu Oper „Schön Blümlein“ von Cooper.
- 8) Marsch von Brandt.
- 9) „Schön Blümlein“, Walzer von Strauss.
- 10) „Schön Blümlein“ von Brandt.
- 11) „Schön Blümlein“ von Brandt und Verdi.
- 12) Walzer von Strauss.
- 13) Walzer im Stil J. S. Bachs von Strauss.
- 14) „Ach du kleine“, Walzer-Mazurca von Brandt.
- 15) „Edelweiss“ (Ausdruck einer Berggräfin) von Heine.

Brandt.

Concert u. Ballmusik.

Heute Sonntag B. Heincke.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Tivoli.

Concert und Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

B. Heincke.

Insel Helgoland

Plagwitz.

Heute Sonntag von 3½ Uhr an

starkbesetztes Concert und Ballmusik.

Die gesuchte Localitäten ist bestens georgt. Es lädt freundlich ein.

H. Ackermann.

NB. Die Schlittenbahn ist ganz vorzüglich und empfiehlt eine vorzügliche Wärmefolie.

= Drei Mohren. =

Heute Sonntag von 1.-4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Titel empfohlene festliche Plausatzen.

G. Seifert.

Heute Sonntag

Ed. Brauer.

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ed. Brauer.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

F. Römling.

Schmiede's Restaurant,

Neuköllnstr. Tapetenstraße Nr. 74.

Concert des beliebtesten Concert-Orchesterion.

Speisen und Getränke von bekannter Güte.

W. Schmiede, gen. Schmied.

Gosen-Schlösschen, Eutritzscher.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Vorläufige Seite empfohlen.

J. Jurisch.

Wahren.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

bekannt empfohlene Plausatzen.

G. Höhne.

Eintritte gehen von 2. 3. 5 Uhr, jenseit 7. 9. 11 Uhr Station Wahrenplatz.

Connnewitz.

Gasthof Goldene Krone.

Heute Sonntag, den 16. Januar, von 4 Uhr an

Ballmusik von E. Hellmann.

Dabei empf. die Speisen, Plausatzen und etwas fl. Bier. Ergebnis 6. Maase.

Thüringer Hof

in Volkmarstdorf (am Markt).

Heute Sonntag, den 16. Januar von 1½ Uhr an

Ballmusik.

C. Trujahn.

Zum deutschen Haus,

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 16.

Sonntag den 16. Januar 1881.

75. Jahrgang.

Mariengarten,

Carlstraße,
empfiehlt eine grobe, freundliche eingetragene Decauville zur gefälligen
Bewegung.
Mittwochabend von 12—3 Uhr, Abends gewählte Speisekarte.
Frelk. v. Tucher'schen, feinstes Böhmisch und Lagerbier
von Riebeck & Comp.

Heute früh Speckkuchen.

Franz Schröter.

Esterhazy-Keller,

Georgenstraße, Nr. 42.
empfiehlt seine bek. ausgesuchten Weine in jungen und hellen Gläsern, so auch in
Weinen & Puff mit 20 Pfennigen. Gleich nach dem getrockneten Weinen auch
Salami, Wiener Würstel, usw. Salami, Sardinen u. à la Reine
mit 30 Pfennigen verabreicht.

Ruster Ausbruch, jüß, fett, à Puff 40 Pfennige.

Kaffeegarten zu Connewitz.

Während der neuzeitlichen Eis- und Schlittenbahn soll seine gut gebratenen
Localityen bestens erfreuen.
Täglich frische Plauten.

F. A. Kiesel.

Drei Linden.

Liebertwolkwitz. Drei Linden.

Ausgezeichnete Schlittenbahn.

Es empfiehlt Käse und Plauten, s. warme und kalte Getränke in gutgeheizten
Localityen einem reichen Publikum.

B. Friedlich.

Mölkau.

Schlittenbahn

entzieht ganz sicher, selbstgebundene Plauten, guten
Grog u. ergebend E. Linke.

Gohlis, Waldschlösschen.

Östlicher Hof befindet. Heute Plauten. Freit. u. Fasching Bier. Bier.
Mittwoch 1000 Berliner lieben, rausfreien, gutgeheizten Bierkellers-Beständen
frisch und fröhlich in Erinnerung.

H. Marx.

Restaurant Birnstein, Gewandgäßchen 4.

Heute wird Käse und Junge mit Butter.

(E. B. 254.)

Heute Wiener Roastbrädel, Frankf.
Bierwurstchen ausgesucht. Frischer
v. Tucher'schen und Döppelbier der Mün-
dner Brauerei vorgetragen.

F. C. Traeger.

Stadtgarten.

Dorotheen-Garten.

Böhm. Bier à Glas 18 Pf., Münchner Doppelbier à Gl. 20 Pf.

Tyroler Kellnerinnen

in ihrer Kästenstrasse. Reichhaltige Speisekarte.

Emil Richter.

Heute Oxtail-Suppe.

Grüner Raum Stamm: Kinderbräu.

Altheingold à 18 Pf.

Große Feuerküche

Heute Ragout fin.

Mittwoch abends ausgewählte Speisekarte
zu jeder Tageszeit, s. Biere ausgleich

F. Thele.

Restaurant E. Poser.

Heute Ragout fin.

Wittigstisch in 1/2 und 1/2 Port.

E. Poser.

Kleine Funkenburg.

Speckkuchen, Mittagstisch,

Reichhaltige Abend-Speisekarte

und verjüngende Biere ausgleich

J. C. Winterling.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen, 2. Verkaufsstube und Döllmutter Göse
verzögert. Ausland empfiehlt ein neuer Geschäftszimmer noch für einige Wochen in
der Woda, für 30 bis 40 Personen.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen. Nachmittag selbstgebundene Plauten.

ausgleich H. Schlegel.

Prager's Bier-tunnel.

Heute Speckkuchen u. Käses au. Gras-

lige Käse und eine Bierzeit. Carl Prager.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt ihre alten gute Speisekarte, ein Täschchen Woda mit Stoff u. Plauten.

Käse u. Auflaufscheide, Bäuerlich u. Bierbrot. Gut gebrühte Localityen.

Von 6 Uhr Theater der Gesellschaft "Heiterkeit". Nach dem Theater soll

es leben ein Friedrich Lehmann.

Zill's Tunnel.

Vorzuglichen Mittagstisch
im Vorterrasse und 1. Etage.

Auerkannt gute Küche.

Vorterrasse u. Vesperzeit in eindrucksvoller Qualität etwas.

Heute früh Speckkuchen. Louis Treutler.

Leinwandhalle,

Wittigstisch, Suppe, 1/2 Port. in groß. Mittagstisch, 65.—

im Abend. s. Werner Kästen. 2. Untergeschoß. Metzger. Storz. u. Abb. Suppe & 30.— Otto Rahm.

Brät 3.—

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend Nachnahme neuer Schüler.

Greif. Unternehmensstrasse Nr. 7.

Julius Horsch, Tanzlehrer.

Schlosshof 5. I. Heute 6 Uhr.

Abnahme neuer Schüler jeden Abend.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr Turnerschule Nr. 2. Auf-

nahme neuer Schüler.

Heute 5—7 Uhr.

Wilh. Jacob, Abend 1. Café Royal.

Flügel-Kräntzchen

Heute 5 Uhr Windmühlenstrasse 7. Der

Saal ist den vermehrt und vergrößert.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Poque.
Concert u. Vorstellung
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50.—
Alle Alte die Windmühlenstrasse.
R. Hanke, Director.

Restaurant Klosterkeller,
Markt Nr. 14.—
Heute Sonntag Mittagstisch-Berichts-
lager der berühmten Zingelwirtschafts-
stadt des Herrn R. Bonniers.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50.—

z. Leipziger Wahrzeichen
der Grönländer.

Petersstraße Nr. 13.—
Concert von 5 Tagen, 2 Herren, Harfe,
Klarinette. Die Eröffnung des
Stifts durch den neuen Großherzog
gesellt, einzige in der Welt.

Frühstücksservice.

Café Turc,
7 Petersstraße 7.
Heute Concert und Vorträge.

Stadt Frankfurt.

Heute letztes großes Schlagkonzert
und faustige Vorträge, verbunden mit
Karneval und Oberfestspiele.

Blaues Ross.

Sonntag zum letzten Male hervor. Ge-
langenkonzert der Familie Spindler.

Reudnik, Grüner Baum,

8. Rosengartenstraße 6.—
Morgen Mittag Speckkuchen ausgesucht
Konzertkonzert, ausgesucht von der
bekannten Sängergesellschaft des Gen. Bonniers,
3 Tassen, 2 Herren, mit beliebtem
gesuchtem Programm. Anfang zw. 6 Uhr.
Vorlage kostet freilich ein.

Morgen großer Narrenabend

Sebastians-Kirche 52.
Tage später zwei Minuten u. Bedienung von
karnevalistischen Karnevalisten.

Café zum Darschkberg,

St. Petriberg 22/24.
Heute von 10 Uhr ab 1. Etage an.

Orchestrierion-Concert

1. Etage 2 Billets 1. Etage.

Eutritzscher,

Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 16. Januar.

Concert u. Ballmusik.

Anfang 1/2 Uhr. Münchner N. Wenck.

Heute zum Schweinaushegelein

lade ich alle meine Gäste u. Männer freih-
heitlich ein.

Europäische Börsenhalle,

II. Käfer, Börsenstrasse.

Restaurant Stehfest,

Albertstraße Nr. 7.

empfiehlt seine verjüngte rausfreie
Localityen. Freit. Speckkuchen und Käse-

gold zu. Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Vorlage, Bier, Käse, Käse, Käse.

Restaurant Z. Napoleonstein.

Die Schlittenbahn ist kein, wir haben
noch den Napoleonstein, die große 2. Plauten

groß und klein, sowie Käse, Bier,

Wittigstisch, Suppe, 1/2 Port. in groß.

Restaurant Bavaria, Emilienstraße 6.

Heute großes Böcklersfest.

Restaurant Böttcher,

Greif. Unternehmensstrasse Nr. 18.

Matthias' Restaurant,

35 b. Sophienstraße 35 b.

Heute Mittag weiter Berichts-
lager.

Kaffee ovrd Körnerlopes

Etc. Kaffee ovrd Körnerlopes.

18 Königsplatz 18.

Marktmeister Bierhalle.

Heute Frei-Concert.

Morgen großer Narrenabend.

Heute Abend Plauten u. Tannen-

Th. Hammann.

Concert im Borsekeller.
Frische Austern.
Borsig. Würzburger Städter.

Conditorei und Café

Emil Grummich.

Nr. 2 Härtelstraße Nr. 2.

Ende der Windmühlenstraße.

Täglich frische Plauten. Speck-

kuchen und das Obst.

Gasthof Probsthaida.

Heute Sonntag empfiehlt Soße mit

Plauten. Schmetterlingsausstellung.

G. Günther.

Südliche und Südliche

Reiterfreunde auf der Reitbahn.

Witterstraße Nr. 43, eine große Bühne

eingetragen ist, die von heute Sonntag bis

Zugang 1/2 Uhr verlustig werden.

Generalversammlung

der Zimmergesellen-Krankenkasse zu Leipzig.
Sonntags, den 22. Januar, v. 12 Uhr im Elsner's Restaurant, Rosenthalgasse, Abend 6 Uhr.
Tagesordnung: 1) halbjährlicher Bericht über Einnahmen und Ausgabe. 2) Antrag der Zimmergesellen in Leipzig; dieselben beantragen: ihre häuslichen Sitten, die von ihnen bestimmt werden, bestehend in Zimmerleuten, Tischlern, Glaser, Schlossern, Schmieden und Tagesleuten, in welche Zimmergesellen-Krankenkasse einzumischen.

Es ist daher notwendig, um einen endgültigen Beschluss fassen zu können, daß alle Mitglieder anwesend sind.

99r Krankenkasse 99r.

(eingeschriebene Hälfte des)

Generalversammlung

Montag, den 24. Januar a. c., Abend 8 Uhr im Maurianum, Grimmaische Straße 16, bei Herrn Stöckel. — Tagesordnung: 1) Vorlesung des halbjährigen Geschäftsbüchles durch den Vorstand, sowie Bericht der Revisoren über Verlust der Kosten und Gehalts. 2) Wahl eines Revisors. 3) Wahl eines Bevollmächtigten. 4) Bezeichnung der Vereinsfahnen. — Das Wahlergebnis wird direkt nach Bekanntmachung jährlings abgehalten.

H. Steger, d. J. B.

Kranken- u. Begräbnisskasse der Glasergesellen zu Leipzig.

Die Generalversammlung findet Montag, den 24. Januar, Abend 8 Uhr im Deutschen Hof, kleine Wandschenke Nr. 14 statt. Tagesordnung: 1) Bericht über die Geschäftsführung und Ausgaben des Vorstandes. 2) Antrag der Gesellen, gegenwärtige einzelne Ansprüche. Der Eintritt nur gegen Vorwegnahme des Gummibuches.

Der Ausschuss,

Generalversammlung der Walther'schen Krankenkasse

(eingeschriebene Hälfte des) findet den 28. Januar Abend 8 Uhr in der Centralhalle statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Bericht der Revisoren. 3) Aufstellung des Vorstehers für vorliegende Rechnungen.

Otto Gerber, Carl Weber, Vorstand.

Die Generalversammlung

der Fleischer- und Seifensieder-Krankenkasse findet Samstag, den 23. Januar a. c., Samstagabend 4 Uhr in Saale der Altenburger Fleischerei-Vorstand, Rosenthalgasse Nr. 4, statt.

Tagesordnung: Bericht über die Fleischbeschaffung. Anteile. Wunsch.

Um pünktlich und gehörig erscheinen kann der Vorstand: Bick, Heinrich.

Krankenkasse Biedersinn.

Sonntags, den 12. Februar, Abend 8 Uhr findet im Kurs's Restaurant, Bismarckstraße 26, die halbjährliche Generalversammlung statt, wozu der Vorstand erschien und eingeladen.

Tagesordnung: Aufstellung des Rechenschaftsberichts. — Wahl 1 Kassenbeauftragter und 4 Aufsichtsräte. — Erledigung eingesegneter Anträge.

Anträge sind bis zum 1. Februar möglichst bei unserem Vorsteher, Herrn Hermann Schepp, Sophiestraße 20b, einzureichen.

D. V.

Reudnitzer Carneval-Gesellschaft.

Montag, den 17. Januar, Abend 8 Uhr im großen Saale der Krei Lüsen.

Erster Narrenabend mit Damen.

Der wundschöne Theil ausgelöst von der Capelle des Herrn Dieter Huhu.

Inhaber von Mitglieds-Kappes haben freien Eintritt, ohne jede Eintrittspflicht für Herren 1. Kl. für Damen 2. Kl. und Kapellkappe.

Kapell-Schulz findet Ball bis 2 Uhr fast (ohne alle Nebenkosten).

Wiederholung am 15. Februar der 2. Kl. — Schlosskeller — 10 Uhr.

Unteren Mitgliedern und Gästen zur Ratsnahme, daß uns von Seiten der Oberschicht die Erlaubnis zur Abhaltung einer häuslichen Vergnügungsabende erhalten werden.

Der Vorstand der Reudnitzer Carneval-Gesellschaft.

Borlängige Anzeige.

Der Maskenball der Schützengesellschaft

zu Kleinzschöna

findet Montag den 24. d. M. in den kleinen Räumen des Gutsfelds zum Reichsverweser Borlängen statt. Alle Kosten durch die Gesellschaft.

Der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Sonntag, den 23. Januar Narrenabend im Gloriosa. D. V.

Gesang - Verein „Réunion“.

Montag, den 16. Januar 1881

6. Stiftungsfest

im Saale der Thalia, Elsterstraße 31.

= verbunden mit Concert und Ball =

Welttag der Capelle des 106. Regiments.

Freunde und Gäste loben höchstens freudig ein.

Einfass 6 Uhr. Aufzug 7 Uhr.

NB. Der Concertflügel von Hrn. Commerzienrat Blüthner freundl. überlassen.

Bürger-Club.

Sonntag, 16. Januar, Gesellschaftsabend und Ball in den Salons des Hotel de Polone, Goldschmidt und Brugmann sind zu empfangen bei S. Baudier, Grimmaische Straße, Maximilianstr. 2. S. Baudier, Thomaskirchhof Nr. 10. D. V. Baudier, Windmühlengasse Nr. 2. Aufzug 7 Uhr.

Der Vorstand.

Buchhändler-Markthelfer-Verein.

Rathaus Sonnabend, den 22. Januar, Abend unter vierjähr. Ball im großen Saale der

Centralhalle

Samt. neug. wie Freunde und Gäste des Vereins herzlich einladen.

Der Vorstand.

Einladung

zum Gründen der Künstler der Magdeburg-Halberstädter Bühne in der Tonhalle am 22. Januar. Gute und willkommen.

Das Comitee.

Zur Theaterfrage.

Wir haben uns bereits wiederholt mit dieser jetzt höchst kontroversen Frage beschäftigt und dabei die Gründe beleuchtet,

wie für und gegen die Übernahme des Theaters in städtische Bewirtschaftungtreten oder verhindertem.

Baden aus von Seiten des Rathes, zu Gunsten der natiiven Verwaltung entschieden und die Angemessenheit der Stadtverordneten zur Verblüffung veranlaßt worden ist, glauben wir, im Hintergrund auf die große Bedeutung der Quellenstraße, an das Stadtbild erinnern zu müssen, welches schon im Jahre 1875 eine Commission von Sachverständigen über dieselbe Frage abgegeben hat. Dieses Gutachten war ein einstimmiges und lautete noch folgähiger Erwähnung aller Freunde für die städtische Verwaltung.

Was damals für die Entscheidung maßgebend war, ist es auch noch heute über weitesten möglichst umfassende Bedeutung. Ist die Stellung nun der Arzte gegenüber jüdischen, glauben wir zur Bewertung herbei zu bringen, wenn wir hier einige sehr bedeutende Stellen aus den Gutachten von drei auerfaulsten Sachverständigen anführen. So sagt der unbestreitbar verstandene Generalintendant Dr. Dr. Dreyer:

„So lange ein Theater Objekt eines Kaufmanns ist, kann keiner Werke nur der industrielle Geist des Kaufmanns erkennt die künstlerische Qualität kann nur keinen Vortheil dienen. Die Verhüllung, die das Theater der künstlerischen Qualität bringt, ist die grösste Einschränkung eines Theaters ein Gewicht seiner Tieflichkeit ist — diese Schwäche muß entschärft werden können. Gott, auch um jeden Preis muß in letzter Zukunft jenes Leben zum Kaufmanns, und man darf dies absolut nicht lassen, wenn wir einer nur kleinen Bevölkerung hoffen, dass er sich mit seinen Beziehungen zu seinem Interesse der Stadt und des gebildeten Publikums, ein verständiges Begleiter der Entwicklung, ein entzückendes Auge in den

Verein Heiterkeit. Theater mit Ball

in der Obereschenke in Görlitz. Gute und willkommen. Aufzug 6 Uhr. D. V.

Freundschaft.

Sonntag, den 23. Januar, Kränchen im großen Saale des Schänzelbaus, woß Bürger u. Gäste freudl. eingeladen werden. Gute und bei Herrn Wohlhart, im Schänzelbau, Glad. zu haben.

D. V.

Hilaritas.

Dienstag Abendunterhaltung im Pantheon.

Der Auftritt kommt: Der Registratur auf Reisen. Groteske Zubring. Alte auffallende Bilder sind aufgestellt.

Der Vorstand.

Leipziger Beerdigungs-Anhalt

„Zum Frieden“

von Gustav Schulze,

Windmühlengasse Nr. 7b,

abendmont alle Arten von Begegnungen und empfiehlt eine rechtliche Abschaffung von Wett- und Preis-Siegeln zu belohnen.

Beliebte Gedanken für Begegnungen und Bestellung der Leichenzug werden nicht beschaut.

Die Frau, die den geklauten Wagenwagen am 12. d. auf dem Hofen, Nr. 8 hat bestohlen werden, möge sich dagegen gegen Danz und Böhm ansetzen.

Gin & aust. Berlin v. D. v. D. möchte mit einer gr. Gesellschaft am zweiten Montag nach Weihnachten eine öffentliche Versammlung einholen.

Will, über hier ganz Böhmische Windmühlengasse, 61. Böhmisch v. Hoffmann reisen zug.

Ein treuer Mann sucht einen Hund zum Schlafen. Abz. unter K. M. 52 durch die Hl. d. St. Katharinenstraße 18 erheben.

Bertrauen, ja das ist b. im. bew. wa. auch auf. Wdt. n. im genau empf. Nr. 8 hat bestohlen werden, möge sich dagegen gegen Danz und Böhm ansetzen.

Gin & aust. Berlin v. D. v. D. möchte mit einer gr. Gesellschaft am zweiten Montag nach Weihnachten eine öffentliche Versammlung einholen.

Wer hat eine lose, Wodrigschicht? Wer unter C. C. 100 in der Hl. d. St. Katharinenstraße 18 erheben.

Nachricht.

U. unter Leipzig's Karneval.

Wer ist ein recht gründlich oft.

Abz. unter K. M. 52 geladen; j. i. Abz. Wdt. n. m. empf. — H. in. Et. 1. d. Chr. geht.

Wer hat eine lose, Wodrigschicht? Wer unter C. C. 100 in der Hl. d. St. Katharinenstraße 18 erheben.

Bauerndubel, bitte M. — — — ?

um Hause unter D. v. in Wittig's Bureau, Grimmaische Straße 7, III.

2. 6 Uhr. Sie v. h. m. gesche. o. b. richtig getroffen, aber sehr entzweit.

H. H. Wenn ich, u. c. 1. Ihre 2. u. G. überl. t.

Auf den im Restaurant

Maier, Hauptmannstrasse No. 3

Montag Abendabend machen wir hiermit belebend aufmerksam.

J. H. M. T. H.

Grohartig hön und jetzt die Biere

der Faust.

H. H. v. R. v. V. Dr. M. K. Dr. V.

Ein Wink für Hausfrauen.

Um in jeder Hinsicht erfolgreiches Spezialmittel zur selbständigen Verarbeitung der Schmalz ist das in Louis Müller's Traubenhof, Tannenstr. 1, Böhmische Steinstraße 18, erhältlich.

Koch langer schweren Zeiten verhindert Zeit, die zu keinem Zwecke ausstehen.

Solch Wink ist nach Erfahrung leicht zu handhaben.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

Wer nicht weiß, was zu tun ist, kann die Biere nicht trinken.

seit in zweiter Reihe der Erfüllung vieler Wünsche unseres tüchtigsten Publikums nur ähnlich sein. Eine der gefährlichsten Künste für die geistliche Entwicklung des Theaters, nämlich die große Verführung für den Zuhörer, und durch Bühnenspekulationen, welche die Kunst nur als Unterwerbungsmittel benutzen und so unter Umstädten degradieren, möglichst schnell zu bereitstellen, wurde durch Anstellung eines Interessenten vermieden werden, denn Letzterer wäre solcher Verführung nicht ausgestellt, wobei aber im Interesse seiner Stellung und seines Einflusses darauf angewiesen, dass ihm außerordentliche Macht und Rechte zu geben. Allerdings musste die Wahl unter den von mir vorgesehenen Bewerbern eine sehr sorgfältige sein. Was nun die hier und wieder laut gewordene Beurteilung betrifft, dass die Einnahmen unter einem Interessenten bestanden hätten, das ist nicht nur ein schwerer Vorwurf der Stadt verloren gehen, sondern vielleicht gar noch ein Schaden vor Unterhaltung des Theaters ersterordentlich werden könnte — ein Schaden, der dann durch Steuern aufgebracht werden würde —, so lässt sich sicher Verhütung einführen, Thatsache einzugehen, das sich die vorigen Väter bestensfähig fühlend bereit hielten. Warum sollte nun plötzlich ein Umschlag eintreten, wenn noch dazu durch petetiges Dokumenten das Reizmittel zum Theaterbesuch erhöht wird? Leipzig ist für das Theater ein so günstiger Boden wie kaum ein zweiter Ort in ganz Deutschland. Untere Bevölkerung sieht das Theater, unterdrückt es durch zahlreichen häufigen Besuch und würde sie darauf sein, die Leipziger Bühne als die erste und beste in Deutschland zu erkennen zu dürfen; um Tickets zu kaufen, wäre es bei seiner Freude nur Kunst legen zu erwarten, dass er dies tun würde. Aber den Opfern kann ja in Abwehr der lokalen Besitzthüte gar nicht die Rete fein; und wer noch von einem auch materiellen Gewinn für die Stadt, dafür zwar übrigens unter Anderem eine uns lohnende Voraussetzung, „Ein Beitrag zur Leipziger Theaterfrage“ beitragen möchte, kann dies nur noch die Mittheilung, dass der in diesem Fall Einführung nachgewiesene Beobachter ein sehr beträchtlicher ist.

Kunst-Verein.

Samstag, den 16. Januar. Nun ausgeholt: 1) Ein Porträt von Paul Richter in Dresden, „Ölzeichnung“ von J. v. Götter, „Draußen“ von Hoffmann u. Hollerbach, und ein „Kinderporträt“ von Philippine Woll-Krämer; an südländlichen Westen: eine Büste R. Ritschls im Marmer von Adel Hildebrand in Florenz und eine Brunnensäule Anna Rosso von Silbermann in Bozen, sowie ein „Aquarell“ Porträt Rosso's von A. Kraatz in Perugia. Ausgeschaut: 1) ein Ölgemälde „Herr und Fräulein“ von Ferdinand Keller in Karlsruhe, ein Gemälde „Gegensatz eines dänischen Hochwassers“ von Jacob Henning in München, „Wundermutter“ von Thiele in Dresden, „Gefährlichkeit“ von Stäbi in München und ein Porträt von Robert Kraatz in Dresden; 2) Werke von Johann Schilling (in Oppelnhausen); die Medaile zum „Schillerdenkmal“ in Wien (Ginglhausen), Gruppen und Reliefs, sowie eine Gipsstatuette „Schreibende Römerin“ von Wilhelm Weindold in Dresden.

Am nächsten Samstag Vortrag von Herrn Dr. Hoffmann Prof. Oberber.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Nun ausgeholt sind in der graphischen Abteilung die Exponate aus der Blüthezeit der italienischen Renaissance (Intarsia); Original-Autobahn von Prof. Valentini Tiefich in Wien. Darunter befinden sich Teile der Oberhalle der Kirchen Santa Maria Novella zu Florenz, St. Petronio zu Bologna und des Gettos bei Parma; ferne Schatzkammer der Kirchen Santa Croce und St. Bernardino Bianco zu Florenz und St. Pietro da Cattaneo zu Perugia, und Bildhauungen im Saale des Comizi zu Perugia.

Die derselben Abteilung dienen noch ausgeholt das Pracht-Album aus der Präfektialhammer, kostbare Buchbindarbeiten aus der Werkstatt des Herrn Gustav Fröhliche über, und 2 Photographien nach Praktikabilität. Beide sind Silberarbeit des 15. Jahrhunderts (goldschmied).

In der keramischen Abteilung, Schaukt. Nr. 3, ist neu angezollt ein Glassträger aus Bronze, ausgeführt von Herrn Gärtemermeister Roth, Holzhausen bei.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Stimmwoche 17.

im Vortrage der Süddänischen Gewerbeschule.

Die reichhaltige Ausstellung von Ornamenten und festlichen Reproduktionen kunstvollster mittlerer Geschwinden in vorzüglichem Geschnitten, farbigen lithographischen Drucken und prachtvoll durchgehenden farbigen Lichtdrucken bleibt in ihrem dauerhaften Schmuck für den Kauf dieser Woche ungezähmt.

Der alle Gebiete des Kunstgewerbes umfassende Inhalt der Mappe der Sammlung steht daneben jederzeit zur Bequemlichkeit und erdnutzungswürdiger Benutzung unentbehrlich zu Dienst.

Die Vorbildersammlung ist, sind im Tagekalender unter „Vorbildersammlung“ beschriftet.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

Der überzeugendste Architektenbau und Erpresser wurde die ledge Schule Friederike Wilhelmine Barckels aus Holzholz von einer Frau A. angefertigt, und zwar gründete sich die Nutzbarkeit auf folgenden Vorfall. Frau A. hatte den Betrieb im Mai v. A. Stoff zur Herstellung eines Kleidungsstückes eingehängt, bei jedoch im August noch nicht fertig war. Als nun aber einen Tag später A. zur Barckels kam und den Stoff zurückforderte, wurde die A. der Befreiung aus dem Betrieb verweigert, was ihr die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder. Die Angestellte wünschte ihr Verhältnis mit dem Betrieb verweigert, was sie jedoch nicht erfüllen konnte, da sie die Kosten eines weiteren Auslaufs verlangte, aber geben sie doch die Kosten der Verarbeitung der Stoffe in der Barckels nicht. Die A. erklärte sich hierzu, nur unter gewissen Bedingungen bereit, worauf die Barckels die A. ihrer Wohnung verließ. Erst nach einiger Zeit und als auf den Hintergrund der A. der Haussafer herabkam, erhielt die A. ihre Freiheit wieder

Görlitz. 14. Januar. Der einzigen Tagen traf der Konservator des Mittelgutes Ammelsbain im Walde mit einem Holzdiebe zusammen und wurde dabei von diesem an der Brust gefasst und mit einem Messer im Gesicht verletzt. Der Verletzte war nicht bewaffnet und kam bei dem unerwarteten Angriff zum Falle, während der Dieb die Faust ergriff und bisher noch nicht ermittelt werden konnte.

Am 10. d. W. Nachmittags 1½ Uhr erschien ganz unerwartet, den Weg durch Görlitz nehmend, ein junger Knabe auf dem Hofschauspiel des Herrn Gutsbesitzers H. Schille in Görlitz und verließ durch sein gewaltsames Einbrechen die Innenräume des Hauses in nicht geringem Schreie, da man auf solchen Bruch ganz nicht vorbereitet war. Das Wunderbare an der Sache ist, daß das wahrscheinlich bei einer nachbarlichen Jagd gefangene Thier beim Durchbruch des Fensters über den Steg des Hauses nach der darüber befindenden Schreinerei hinschlüpfte und trotz Feuerwerks, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommenen große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei. Das habende Thier ist durch die Güte des Jagdhüters den Räumen des Hauptsitzes getrieben.

Aus Gräfina wird berichtet: Der Stammvater

Gottlob Steiger aus Hartmannsdorf bei Burgstädt, 47 Jahre alt, ein vielseitig namentlich wegen Betrug betriebener Mensch, machte sich unterwegs mehrere Beträger schuldig. Im September 1879 befand sich Steiger mit seiner Frau im Hause eines Kaufmanns und entzündete dem Werthe eines wertvollen Steins, den er im Weizensfeld gefunden, umhüllt von einer Kruste, die er abgeschlagen, woraus ein prachtvolles großer Smaragd zum Verkauf gekommen. Nach seiner Erzählung hatte er den Stein beim Gejagten versteckt gehabt, dort hatte ihn der Hubertusjäger Dölling in Elsterberg eingefangen und vermauert im Besitz, Dölling aber magte wegen des Gewichts allerhand Unzulängliche. Diese Erzählung hören den Verderber Uhlrich und der Kaufmann Reiter aus Mittweida, die vielleicht anwesend waren. Sie erboten sich, Steiger bei Wiederverzettelung und Verwertung des Kreuzes, der „Aufrufer“ westlich sein sollte, behilflich zu sein, bezahlten die Feste von 15–16 Mark im Hoftheater und reisten mit zu Dölling, welcher den Kreuzstein bekam. Derselbe wurde für 44 Mark bei ihm eingekauft. Anderer Tag ging damit auch Leipzig, man wollte sich über den Werth des Steins informieren. Da zeigte es sich, daß der wertvolle Smaragd ein wertloses Eisen Glas war. Steiger verlor vor gut Zeit des ehemaligen Vorfalls den Besitz seines Smaragds, geriet sich aber noch in zwei Hallen als den Besitzer dieses wertvollen Steins, den der Hoffmälzer in Altenburg auf 6000 Mark geschätzt haben sollte und das Kreuz-Hausministerium in Dresden anlaufen wollte. Darauf leichte Vorwürfe betrogen ihn den Richter Lüttiger in Hohenheim im August v. J. um ein Darlehen von 10 Mark, den Bildergärtner Richard Müller in Dresden um 8 und 11 Mark, sowie um einen Oberhaupt und zwei Krämer. Am 18. September v. J. schwänderte er dem Schlosser Rupp in Freiburg ein Darlehen von 7 Mark ab, indem er vorgab, er sei vom Herrn des Wettmannschen Goldschmiedes in Apolda beansprucht, bei ihm anzufragen, ob er 30 Stück Spindeln liefern könnte. Die Spindelmauer verhalfen dem wieder rückfälligen Betrüger zu 3 Jahren 6 Monaten Justizhaus, 1000 Mark Geldstrafe und eventuell zu weiteren 6 Monaten Justizstrafe sowie zu 10 Jahren Ehemannschaftsverlust.

Aus Gainsdorf bei Gräfina wird unterrichtet: Zwei Verbrechen ließen gravierend unsre diplomatischen Sicherheitsdienste auf den Beinen. Während die Überlebten des mit unerklärter Absicht ausgesuchten Einbruchsdelikts im Rittergut Görlitz noch nicht ermittelt sind, ist es doch endlich gelungen, den Gedenk anzuzeigen, der am 3. Januar Nachmittag in der 4. Stunde auf dem Waldweg oberhalb der Brauerei ein 14jähriges, scheinbar nur düstig entwickeltes Schulkind verschwand. Mit welcher Maffigkeit verdeckt zu Werke ging, erhebt voran, daß er sich zu diesem Attentat in einem Augenblicken zu Bewußtsein eine Waffe gehabt hat, die auch am Tatorte seine Kanonenwaffe übermittelt wurde. Derselbe hat nun auch viel zur Entdeckung dieses Menschen mit beigetragen. Derselbe wurde am Sonnabend eingekerkert.

Aus Glauchau, 15. Januar. Der Verein der Liberalen hier wird am nächsten Dienstag die jahrsberührende Wiederkehr des Tages, an welchem das deutsche Kaiserreich proklamiert wurde, durch eine Feierfeierlichkeit begreifen, für welche der Sekretär des Reichstheaters für Sachsen, Herr Ernst Jerusalem aus Leipzig, einen Vertrag mit dem Thema: „Jahr 18. Januar“ ausgehandelt hat. Den Bemühungen nach gehört der Vorlesungsabend dabei auch der literarische und politische Wert der Parteien und auf ihr Verhältnis gegenüber den Wählern der Reichsregierung zu der Steuer, Gewerbe- und Arbeitsteilung zu wenden.

Aus Mittweida, 15. Januar. Gestern Mittag versuchte der hiesige Spediteur Friedrich Kunze dadurch, daß er einen von ihm gehaltenen Schleifer am Detektiv entnahm, der Sekretär des Reichstheaters für Sachsen, Herr Ernst Jerusalem aus Leipzig, einen Vertrag mit dem Thema: „Jahr 18. Januar“ ausgehandelt hat. Den Bemühungen nach gehört der Vorlesungsabend dabei auch der literarische und politische Wert der Parteien und auf ihr Verhältnis gegenüber den Wählern der Reichsregierung zu der Steuer, Gewerbe- und Arbeitsteilung zu wenden.

Aus Görlitz wird das Schulgebäude fortan ohne Rückhalt aus der Höhe der Gassen nach dem Einstimmen der Bildungsbehörden und unter Angabelegung des kommunalen Steuerlasthauses erhoben. Bei einem jährlichen Einkommen von 3 R. über 700–900 Mark ist von einer Familie mit zwei Kindern 10.56 Mark, von einer Familie mit drei und vier Kindern 9.60 Mark zu zahlen. Bei einem Einkommen über 1500–2100 Mark entsprechend 30, 24 und 20 Mark, bei einem Einkommen über 3000–5000 Mark 15, resp. 16 und 12 Mark für jedes Kind.

Aus Dresden, 14. Januar. Die Judenherrschaft soll demnächst in Dresden „mit vereinten Kräften“ befreit werden. Der hiesige Reform- oder vielmehr Judentheuer-Verein hat für die nächste Zeit eine Reihe von öffentlichen Vertragsabenden angekündigt, bei welchen die bekanntesten Hauptplakatoren der Berliner Judentheuer, also die Herren Professoren Stöber, Oberlehrer Dr. Henrici, Buchdruckermeister Ruppel u. a. m., in Dresden öffentlich auftreten und gegen das Judenthum beginnen sollen. Das wird höchst werden!

Aus Dresden, 14. Januar. Hochherzige Concurrenzten. Der folge unterschätzte erhabene Berthold verließ die Tageszeitung der alten Geschäftsschule, bekannte sich einer hohen Verhandlung in plausibler Zahlungsbedingung. Während sonst gewöhnlich eine derartige Nachricht in den Kreisen der Concurrenz mit zweifelhaftem Abschluß endet, oder gar mit unverhohler Schadenfreude entgegenzunehmen zu werden pflegt, so war das in unserer Halle anders. Auf die erste Runde des von gesellschaftlichen Vertragsabenden eröffneten ersten beiden Concurrenzten zufaßten und beschloß erneut, den Collegen zu halten und ihm zu helfen. Es ward eine Deputation an den Collegen abgesandt, welche Zeuge und das Wissen seiner Concurrenzten so viel Kapital zur Verfügung stellte, als er brauchte, um die vorbereitende Verlegung zu befreien. Dies geruht lehrte der Verteidiger des Amerikaner seiner hochherigen Concurrenzten verläßlich ab, da er zunächst versuchte, sich leicht zu helfen. — Die erste Runde der höheren Verhandlungen verlief wohl mit Recht öffentlich belebt zu werden!

Aus Dresden, 15. Januar. Der einzigen Tagen / im Raum mineralogischen Museum hier aus einem Glasfass mit Schaufeln ein großes Stück moosartiges gebiegtes Silber im Wert von 200 Mark gestohlen werden. Ein der Diebstahl entgangenes Individuum ist jedoch ermittelt und verhaftet worden. — Heute früh gegen 5 Uhr wurden auf freiem Felde nahe dem Bergfelde neun Personen in Streitfeimen verhaftet und

schnellend verhaftet. Den letzten Ratschreunden wird verhörend vorgeführt. Den letzten Ratschreunden wird verhörend ein männliches Obdach angesprochen. — Seit vorigem Abend wird eine Dame aus Dresden-Kreisbach vermißt. Die etwa 25 Jahre alte Dame verließ in der neunten Stunde ihrer Wohnung und ihre Kinder, um ihren Sohn abzuholen, ist aber nicht zu Dienst und auch nicht nach Hause zurück gekommen. Da sie früher wiederholts schwachsinnige Aufzüge gehabt, so wird vermutet, daß ihr ein Unfall zugestoßen. Bis heute Mittag konnte über den Verbleib der Vermissten nichts ermittelt werden. — Die Bewohner der Käferstraße in der Neustadt wurden am Mittwoch Nachmittag durch eine starke Detonation in Schrecken gelegt. Vermischte war diese durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Vermischtes.

Aus Kassel, 12. Januar, berichtet die „H. M.-B.“: Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 13. Januar, wird der „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 14. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 15. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 16. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 17. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 18. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 19. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 20. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 21. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 22. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 23. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 24. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 25. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 26. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 27. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der Kreisstadt eine angenommene große Karte gestohlen und sie zu Hause des Jungen beladen hatte. Der Mann soll die Karte in seinem Gartenzimmer nicht sehr angesehen, sondern Schreinerei.

Aus Kassel, 28. Januar, berichtet die „H. M.-B.“:

Gestern früh nachts bei der verdeckten Künste und humaner Mensch gleich geladene und aktive Prof. August Broemeck, Lehrer der Fachschule für Kunst an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, an den gelben einer Herzschwäche erkrankt. Gestern war dieselbe durch den großen Wasserspender bestehende, welche in einer Blechbüchse Pulver gefüllt und dasselbe entzündet hatten. — Gestern Vormittag wurde ein auswärts wohnender, welcher der einzigen Tochter in der

